

**Die Kapitalerhöhung der Bodenkreditanstalt.** Der von der Generalversammlung der Bodenkreditanstalt am 21. April l. J. gefasste Beschluss einer Kapitalerhöhung gelangt nunmehr, wie wir bereits gestern mitgeteilt haben, zur Durchführung. Es gelangen 40.000 Aktien mit Dividendenberechtigung ab 1. Jänner 1918 neu zur Ausgabe. Den Inhabern der derzeit im Umlauf befindlichen Aktien wird das Bezugsrecht auf die neuen Aktien zum Preise von 1350 Kr. per Aktie in der Weise eingeräumt, daß auf je einundzwanzig alte Aktien eine neue Aktie entfallen. Auf weniger als je einundzwanzig Aktien wird kein Bezugsrecht gewährt. Behufs Geltendmachung des Bezugsrechtes sind die alten Aktien (ohne Couponböden) in der Zeit vom 2. bis einschließlich 12. Jänner 1918 bei sonstigem Verlust des Bezugsrechtes bei der Kassa der Oesterreichischen Bodenkreditanstalt in Wien, 1. Bezirk, Teinfaltstraße 8, zur Abstempelung einzureichen. Gegen gleichzeitigen Erlag von 1350 Kr. per Aktie werden sodann die entfallenden neuen Aktien ausgeliefert. Begründet wird die neuerliche Kapitalerhöhung der Bodenkreditanstalt durch die ständige Erweiterung des industriellen Interessenskreises der Bank, der auch im letzten Jahre eine neuerliche Ausdehnung erfahren hat. Dazu kommt noch die finanzielle Beteiligung an der neugegründeten „Banque Generale de Bulgarie“ in Sofia und die andauernde Zunahme

des laufenden Geschäftes. In welcher Weise sich da der Krieg und die durch den Krieg bedingte Inflation bemerkbar machen, ersieht man am besten aus folgenden Ziffern: Die Umsätze im Kontokorrent dürften sich heuer auf 23 bis 24 Milliarden Kronen belaufen gegen 13.504 Millionen Kronen im Jahre 1915. Die auf Debitorenkonto gebuchte Summe betrug für 1915 insgesamt 363 Millionen gegen 764 Millionen im jetzigen Zeitpunkt. Die Bilanzsumme stellte sich ihrerseits im Jahre 1915 auf 1210 Millionen Kronen gegen 1628 Millionen im darauffolgenden Jahre.